

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte = Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di storia religiosa e culturale

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 113 (2019)

Vorwort: Editorial

Autor: Metzger, Franziska

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Franziska Metzger

Der Themenschwerpunkt 2019 der *Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte* widmet sich dem Thema Wirtschaft und Religion. Es werden Dimensionen eines komplexen Verschränkungsfeldes in zeitlich transversaler Perspektive sichtbar gemacht, die Potential für die künftige Forschung besitzen. Schwerpunkte liegen auf Institutionen und Akteuren sowie auf ökonomischen, theologischen, religiös-sozialen und wirtschaftsethischen Denkmustern und Kontroversen. Die beiden ersten Beiträge, zwei Mikrostudien, widmen sich paradigmatischen Orten der Konzentration von Wirtschaft im Mittelalter. Anhand des St. Galler Klosterplans als einzigartiger Quelle zeigt *Ernst Tremp* (Fribourg) detailliert das Funktionieren der Klosteranlage als weitverzweigter Grundherrschaft in der karolingischen Zeit auf. *Stefan Sonderegger* (Zürich) befasst sich mit kommunalen Spitälern als multifunktionalen Einrichtungen im Spätmittelalter und blickt vertieft auf die Frage der Finanzierung am Beispiel des Heiliggeistspitals der Reichsstadt St. Gallen. Die Verschränkung von Mission und Wirtschaft analysiert *Paul Oberholzer* (Rom) in seinem Vorstellungs- und Handlungsweisen fokussierenden Beitrag im Selbstverständnis der missionarischen Tätigkeit des Jesuitenordens, im Spezifischen Franz Xavers Vorstellungen.

Drei Beiträge beschäftigen sich mit der Auseinandersetzung katholischer Eliten im 19. Jahrhundert mit Fragen und Problemfeldern der Wirtschaft vor dem Hintergrund beschleunigten wirtschaftlichen und sozialen Wandels. *Alina Potempa* (Dortmund) untersucht die Rezeption der Freihandelsidee durch Wessenberg und Périn mit Blick auf das Verhältnis religiöser und ökonomischer Vorstellungen und die Wertigkeit, welche die Autoren «ökonomischer Theorie» und «Wahrheit» zuschreiben. *Peter Heyrman* (Leuven) zeigt auf, wie sich eine sozialkonservative, ultramontane Richtung katholischer Unternehmer als «bons patrons» konstruierten. Beide Beiträge bringen innerkatholische Differenzen zum Ausdruck. *Hilmar Gernet* (Bern) widmet sich dem auf sozialreformerischen Vorstellungen basierenden Genossenschaftsbankmodell im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts in der Schweiz mit Blick auf die Gründungsgeschichte der Raiffeisenbank.

Systematisch-theologische bzw. ethische Aufsätze schliessen den Themenschwerpunkt ab. Sie öffnen den Blick auf andere Religionen sowie auf gegenwärtige theoretische und gesellschaftliche Debatten. *Roshnee Ossewaarde-Lawtoo* (Tilburg) reflektiert das – in modernen Gesellschaften oftmals gestörte – Verhältnis von Wirtschaft, Gemeinschaft und Moral mit spezifischer Bezugnahme auf Charles Taylors Ideengeschichte. *Noemi Honegger* (Luzern) zeigt in einer Langzeit-

perspektive Konzeptionen des Zinsverbots und deren Transformationen im Spannungsfeld zwischen Glaubenslehre und ökonomischer Praxis auf.

Im auch dieses Jahr zeitlich transversal angelegten Varia-Teil zeigen sich verschiedene methodische und thematische Schwerpunkte: Die Analyse von Rezeptionsgeschichte, Erinnerungsnarrativen und Mythisierung steht in *Heinz Sprolls* (Augsburg) Beitrag zum Transfer des Narrativs der Theophanie des Augustus in das römisch-christliche Gründungsnarrativ sowie in *Thomas Maissens* (Paris) Aufsatz zu Deutungen und Deutungswandel des Bruder Klaus in der frühen Neuzeit im Zentrum. *Patrick Braun* (Basel) und *Michael Heymel* (Wiesbaden) blicken aus kulturgeschichtlicher Perspektive auf Praktiken der Identitätskonstruktion im Ultramontanismus und Protestantismus: auf Predigten des katholischen Basler Pfarrers Burkard Jurt (Braun) und auf Gesangbuch und Kirchenlied im nationalprotestantischen Kontext (Heymel). *Philippe Roy-Lysencourt* (Québec) und *Marco Lavopa* (Paris) greifen mit dem traditionalistischen Pater Victor-Alain Berto, persönlicher Theologe von Bischof Marcel Lefebvre, und dem diplomatischen Verhältnis des Vatikans zu Osteuropa die Forschung zum Zweiten Vatikanum vertiefende Themen auf. Diskurse und Bildpraktiken prägen die Perspektive dreier Beiträge. Das Verhältnis von Nihilismus und Christentum bei Nietzsche reflektiert *Anatoly Livry* (Basel). *Daniel Sidler* (Basel) analysiert schweizerische Geschichtslehrmittel der vergangenen rund 60 Jahre mit Blick auf die Darstellung des Nahostkonflikts. *Tiziana Maria di Blasios* (Rom) Beitrag ist eine Tiefenanalyse von Marco Bellocchios Film *Sangue del mio sangue*, wobei die Autorin Symbolismus und Gedächtnisdimension besonders herausarbeitet. Der Beitrag stellt ein Bindeglied zum stark ikonographiebezogenen Schwerpunkt der Rubrik Forum dar. Das Forum versammelt Beiträge zur Herz-Jesu-Devotion, die Teil eines Projekts von *Elke Pahud de Mortanges* (Freiburg i. Br.), *Stefan Tertünte* (Rom) und *Franziska Metzger* (Luzern) sind, in welchem die Analyse von Narrativen, Bildern und der Gedächtnisdimension der Herz-Jesu-Frömmigkeit im Fokus steht.

Im Rezensionsteil zeigen sich methodische und thematische Fokussierungen der neuesten religions- und kirchengeschichtlichen Forschung, in der Praktiken, Ikonographie, Transfers und Übersetzungen im lokalen und globalen Zusammenhang über die Epochen hinweg eine bedeutende Rolle spielen.

PD Dr. David Neuhold danke ich herzlich für seine sehr engagierte und äusserst kompetente Redaktionsarbeit. Marigona Ibrahim danke ich für die Gestaltung und Umsetzung des neuen Webauftritts der SZRKG herzlich (vgl. www.unifr.ch/szrkg). Tamara Renaud, Sibylla Pigni und Dr. Thomas Fries danke ich für die auch dieses Jahr äusserst präzise und fachkundige Übersetzungsarbeit.

Der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften sei für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Drucklegung der Zeitschrift gedankt.